

Michl Ebner überreicht Siegerkranz

SCHNALS. Michl Ebner, selbst ein Marathonläufer, zog vor den Leistungen der Teilnehmer am Ötzi Alpin Marathon seinen Hut. Der Athleten-Chef ließ es sich nicht nehmen, dem Sieger Roland Osele den Lorbeerkranz umzuhängen.



372

„Finisher“ zählte die 11. Ausgabe des Ötzi Alpin Marathons. „Finisher“ sind alle Athleten, die das Ziel erreichen. 210 Athleten (187 Herren, 23 Damen) bewältigten den Alpin-Triathlon alleine, außerdem erreichten 54 Dreierteams das Ziel.

Video vom „Ötzi Alpin Marathon“ auf Stoll

Wie faszinierend und gleichzeitig auch wie hart der „Ötzi Alpin Marathon“ ist, zeigt Stoll in einem Video dieser Veranstaltung. Neben faszinierenden Aufnahmen sind auch Interviews mit Roland Osele und Oswald Weisenhorn zu sehen.



Ergebnisse des 11. Ötzi Alpin Marathon

Einzel Herren: 1. Roland Osele (SC Meran Triathlon) 3:35:06 Std.; 2. Eimmanuel Vaudan (Schweiz) 3:35:32; 3. Oswald Weisenhorn (RSV Vinschgau) 3:37:00; 4. Toni Escher (Deutschland) 3:43:12; 5. Fromm Stecher (Sport-Tenne) 3:44:42; 6. Andreas Huber (Deutschland) 3:46:04; 7. Bimar Gosner (SG Eisacktal) 3:51:14; 8. Andreas Chvrlin (Deutschland) 3:52:14; 9. Alessandro Porri (Italien) 3:54:26; 10. Alessandro Piccoli (Italien) 3:55:47.

Einzel Damen: 1. Susanne Mair (Thal-Assling/Osttirol) 4:13:51; 2. Alexandra Hober (Kreicht-Foto Grüne) 4:26:11; 3. Nina Brenn (Schweiz) 4:29:56; 4. Anna Pircher (ARSV Vinschgau) 4:38:11; 5. Alexandra Hagspiel (Deutschland) 4:41:07.

Team Herren: 1. corsainmontagnait/Scott (Franz Hotel Luca Cagnati, Matteo Eydallin) 3:00:25; 2. Flachau KTM Racing Team (Hans Peter Obwaller, Massimiliano Zanaboni, Ivo Zulian) 3:09:19; 3. Silmax X-Bionic (Mattia Longo, Georg Piazza, Michael Ziemmer) 3:10:34; 4. Bogn Da Nia (Stefan Urnturner, Franco Torsenti, Davide Galizzi) 3:11:52; 5. Trenino Team (Paolo Maganzini, Cesare Maestri, Alex Salvadori) 3:13:23.



Osele nach 10 Jahren wieder ganz vorn

EXTREMSPORT: Der 44-jährige Meraner sorgt für einen Heimsieg bei der elften Auflage des „Ötzi Alpin Marathon“

SCHNALS (d). Der Meraner Roland Osele ist wie guter Wein – je älter, desto besser. Zehn Jahre nach seinem Sieg bei der Premiere des „Ötzi Alpin Marathon“ hat es der Südtiroler Extremausdauer-sportler vorgestern erneut auf das höchste Siegereppchen dieses Alpin-Triathlons geschafft.

Damit darf sich Osele nun wie die beiden Österreicher Heinz Verbrjak (2006, 2009) und Stefan Kogler (2007, 2008) Zweifachsieger nennen.

Roland Osele war am Samstag mit der Startnummer 1 ins Rennen gegangen. Für den Meraner, der bisher bei allen elf Ausgaben des Ötzi Alpin Marathons dabei war, sollte es sich als gutes Omen erweisen. Osele befand sich schon auf dem ersten Teilstück mit dem Mountainbike von Naturns nach Unser Frau (24,2 km/1570 Höhenmeter) in der Spitzengruppe und konnte auf der anschließenden Laufstrecke vom Archeo Parc nach Kurzras



Zehn Jahre nach dem Premiersieg war Roland Osele zum zweiten Mal der Beste beim Ötzi Alpin Marathon.

Alle Fotos auf dieser Seite: Grafik Grüner

(11,8 km/495 hm) mit der vierbesten Zeit ebenfalls ganz vorne mitmischen. Beim letzten Wechsel auf die Touristenlag der

Meraner jedenfalls nur elf Sekunden hinter dem Führenden Oswald Weisenhorn aus Mals auf Platz zwei.

Diesen überholte Osele auf dem letzten Teilstück und verteidigte anschließend die Führung vor dem heraneilenden Schwei-

zer Eimmanuel Vaudan. Der ehemalige Bergläufer der Schweiz Nationalmannschaft konnte immer mehr Boden gummachen. Osele gewann schließlich 3:35:06 Stunden und war damit mehr als 23 Minuten schneller als bei seinem ersten Sieg im Jahr 2004. Vaudan wurde mit Sekunden Rückstand Zweiter.

„Es ist ein sehr schönes Gefühl, den Ötzi Alpin Marathon neuerlich nach 2004 gewonnen zu haben. Mit dem Sieg habe ich mich glücklich überhört gerechnet“, sagte Osele, der bei der Preisverteilung am Nachmittag in Unser Frau von den anderen Teilnehmern mit tosendem Applaus gefeiert wurde.

Mit Oswald Weisenhorn schaffte es ein zweiter Südtiroler auf das Podium. Der Malsener heute seinen 44. Geburtstag feiert, wurde im 3:37:00 Stunden Dritter. „Ich habe mit dem Erfolg und auf der Laufstrecke ein starkes Rennen gemacht. Bei Skibergsteigen hatte ich im Stahng eine kleine Krise, das hat mich zwei Plätze gekostet. Allerdings bin ich sehr zufrieden.“

© Alle Rechte vorbehalten